Nummer 62 — 34. Jahrgang
Erscheint 6 mal wöchentlich mit der illustrierten Gratisbeilage „Der Feierreiter" und mehreren Textbeilagen
Monatliche Bezugspreise:
Ausg. A mit St. Bennoblatt und Feierreiter M. 2,30
Ausg. B. ohne St. Bennoblatt u. mit Feierreiter M. 2,20
Ausg. C ohne St. Bennoblatt u. ohne Feierreiter M. 1,70
Einzelnummer 10 Pfg., Sonnabend- u. Sonntag-Nr. 20 Pfg.

Sächsische Volkszeitung

Ausgabe A—B und C
Donnerstag, den 14. März 1935
Verlagsort Dresden
Anzeigenpreise: die 1spaltige 22 mm breite Zeile 6 Pfg. — für Familienanzeigen und Stellengesuche 5 Pfg. — Für Platzvorschriften können wir keine Gewähr leisten
Redaktion: Dresden-A., Pollerstr. 41, Fernr. 20711 u. 21012
Geschäftsstelle, Druck und Verlag: Germania Buchdruckerei u. Verlag Th. u. G. Winkel, Pollerstr. 17, Fernr. 21012, Postscheck: Nr. 1025, Bank: Stadtbank Dresden Nr. 94767

Unabhängige Tageszeitung für christliche Politik u. Kultur

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot, einzelnen Betriebsstörungen hat der Bezieher oder Inserent keinen Anspruch, falls die Zeitung in beschränktem Umfange, verspätet oder nicht erscheint. — Erfüllungsort Dresden

Die Liquidierung des Aufstandes

Vor Eröffnung der griech. Kriegsgerichte

Ausschreibung von Wahlen zur Nationalversammlung — Auflösung des Senats

Athen, 13. März.

Nachdem der griechische Aufstand nunmehr endgültig zusammengebrochen ist, greift die griechische Regierung zur endgültigen Unterdrückung des Aufstandes zu folgenden Maßnahmen:

Die öffentlichen Aemter werden von verdächtigen oder regierungsfeindlichen Funktionären gereinigt, alle reaktionären Organisationen werden aufgelöst, Wahlen zu einer Nationalversammlung werden ausgeschrieben, der Senat wird aufgelöst. Das Kriegsrecht wird bis zur Beendigung der Verhandlungen der Kriegsgerichte gegen die Aufstandsteilnehmer aufrecht erhalten.

Die Kriegsgerichte werden ihre Tätigkeit sobald wie möglich aufnehmen. Die Zahl der vor den Kriegsgerichten Angeklagten beläuft sich auf 300 Personen. Venizelos wird von dem Kriegsgericht in absentia abgeurteilt.

Die Verhaftungen verdächtiger Persönlichkeiten dauern an. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Senatspräsident Gonatas. Aller Besitz der Aufständischen ist beschlagnahmt worden.

Infolge der anstrengenden letzten Tage wird Ministerpräsident Tsaldaris wahrscheinlich für 3 Tage in Urlaub gehen. Das Haus von Venizelos, das beschlagnahmt ist, wird wahrscheinlich als Rathaus dienen. Um neue tendenziöse Meldungen über die Zahl von Opfern, die in den Zeitungen erschienen sind, zu dementieren, ist eine offizielle Liste herausgegeben worden. Sie gibt für alle Operationen, angefangen vom 4. März, 9 Tote und 96 Verwundete an. Die durch den Kriegszustand eingeführten Zwangsmaßnahmen werden heute erleichtert werden.

•

Griechische Flüchtlinge an der türkischen Küste

Istanbul, 13. März. Nach der Niederlage der Aufständischen in Griechenland trafen an verschiedenen Orten der kleinasiatisch-türkischen Küste venizelistische Flüchtlinge ein. So kam am Ausgang der Dardanellen ein Motorboot mit einem griechischen Divisionsgeneral, einem Oberst, mehreren anderen Offizieren und 26 Soldaten an. Sie waren vor eineinhalb Tagen aus Kawalla geflüchtet, hatten das Aegäische Meer bei starkem Sturm überquert und waren zuerst auf der Insel Mytilene gelandet, die sie noch in den Händen der Aufständischen glaubten. Da aber diese Insel bereits wieder in dem Besitz der Regierung war, setzten die Flüchtlinge ihre Fahrt nach der Türkei fort. Bei ihrer Ankunft waren sie völlig erschöpft. Von den Türken wurden sie vorläufig interniert und entwaffnet.

Etwa gleichzeitig kam an einer anderen Stelle der kleinasiatischen Küste ein zweites Motorboot an, auf dem sich der von Venizelos eingesetzte Gouverneur der Insel Mytilene, einige Marineoffiziere vom Kreuzer Averoff und der aufständische Platzkommandant befanden. Sie mußten die Insel Mytilene verlassen, da auf die Nachricht vom erfolgreichen Vormarsch der Regierungstruppen in Mazedonien und Thrazien die Streitkräfte der Insel, die zeitweilig Partei für Venizelos genommen hatten, wieder zur Regierung übergegangen waren. Sie hatten nach Athen gefunkt, daß sie sich der Regierung wieder zur Verfügung stellten. Die Insel Mytilene war bekanntlich von Mannschaften des Kreuzers Averoff besetzt worden.

Das Ende

Mit der Niederwerfung der aufständischen Truppen in Mazedonien hat das verfehlte venizelistische Unternehmen sein Ende gefunden. Fast eine Woche lang hatte es den Anschein, als ob das Schicksal der gegenwärtigen griechischen Regierung auf des Messers Schneide stehe, und die Entwicklung der Dinge den Aufständischen günstig sei. Man hielt die amtlichen Mitteilungen aus Athen über die ungünstigen Witterungsverhältnisse in Mazedonien und Thrazien, die ein entscheidendes Vorgehen gegen das Gros der Aufrührer an der Struma-Front unmöglich machten, für Verlegenheitserklärungen, hinter denen die Regierung die ungünstige Lage der Truppen des Generals Kondylis verberge. Aber die Ereignisse seit Sonntag haben die Lage in Griechenland schnell geklärt. In zwei Tagen hat der Kriegsminister General Kondylis die Aufständischen aus ihren Stellungen geworfen und den Aufständischen-Generalstab zur Flucht gezwungen. Nur die nahegelegene bulgarische Grenze rettete sie vor der Gefangennahme und dem Schicksal, das den Aufrührern bei einem Fehlschlag ihres Unternehmens blühte. Venizelos, der Herr von Kreta, und die von aufständischen Offizieren befehligte Flotte mit dem einzigen Schlachtkreuzer Griechenlands, dem „Awareff", konnten zwar das ganze Aegäische Meer unsicher machen, aber solange sie nicht an Land gehen und die Verbindung mit den eigenen Truppen in Mazedonien und Thrazien aufnehmen konnten, waren ihre vereinzelten Aktionen ohne entscheidende Bedeutung.

Die „venizelistische Gefahr" dürfte damit für die Regierung Tsaldaris vorbei sein. Denn eine Rückkehr nach Griechenland ist für den geschlagenen Kreter ausgeschlossen. Er dürfte auch bei den eigenen Anhängern an Ansehen eingebüßt haben. Denn seine Haltung während des Aufstandes war recht „unheroisch". Er hat es vorgezogen, die anderen die Revolution beginnen zu lassen, und hat von der Ferne aus erst die Entwicklung der Dinge abwarten wollen, um jenachdem sich als Sieger feiern zu lassen oder wie jetzt nach dem Zusammenbruch der Aufstandsbewegung das Weite zu suchen.

Venizelos ist mit einigen aufständischen Führern auf dem Kreuzer „Averoff" geflohen und auf der zur Zwölf-Insel-Gruppe gehörenden Insel Kajos an Land gegangen. Die geflüchteten Aufrührer befinden sich damit auf italienischem Hoheitsgebiet. Italien hat Venizelos sofort interniert. Er wird also als politischer Flüchtling behandelt und dementsprechend nicht ausgeliefert. Auch General Kamenos und die übrigen aufständischen Griechischen Offiziere, die sich, wie berichtet, am Montag einer bulgarischen Grenzwache ergeben haben, sollen nach Karlowo gebracht und dort interniert werden.

•

Die Regierung Tsaldaris sieht sich von ihrem stärksten innerpolitischen Widersacher befreit. Die venizelistische Partei, die nächst der Partei Tsaldaris die stärkste im Parlament ist und ihr in der Stärke der Mandate nahekommt, hat ihren repräsentativen Führer verloren. Die Regierung wird voraussichtlich ihren Erfolg über ihren größten innerpolitischen Gegner benutzen, um sich weitgehende Vollmachten und stärkere verfassungsmäßige Sicherheiten gegen weitere Vorkommnisse dieser Art geben lassen. Sie hat während ihres Kampfes gegen die Aufständischen die Sympathien fast ganz Europas auf ihrer Seite gehabt. Denn nach einem Sieg von Venizelos wäre mit einer Aenderung der gegenwärtigen politischen Machtverhältnisse auf dem Balkan zu rechnen gewesen, und der unruhige Kreter wäre ohne Zweifel eine Gefahr für die Ruhe im Südosten Europas geworden. Wir in Deutschland haben schon allein aus diesem Grunde Anlaß genug, die Regierung zu ihrem Erfolg gegen die Aufständischen zu beglückwünschen. Das griechische Volk hat seit dem Balkankriege von 1912 drei Jahrzehnte voller Unruhen und Schicksalsschläge durchmachen müssen. Der unglückliche Ausgang des Krieges mit der Türkei im Jahre 1923 ist zum nicht geringsten Teil ebenfalls auf das Konto von Venizelos zu setzen. Und in den Jahren nachher hat es einen Regierungswechsel nach dem anderen gegeben. Wenn jetzt die Ruhe im Lande wieder einkehrt, so wird es sich bewußt sein, daß es mit dem Kampf gegen den Aufstand unter Venizelos auch seine außenpolitische Selbständigkeit verteidigt hat. Das griechische Volk, dessen Freiheitskampf vor hundert Jahren in Deutschland einen so starken Widerhall gefunden hat, ist auch stets von starken Freundschaftsgefühlen uns gegenüber erfüllt gewesen. Gerade in diesen Tagen erinnern wir uns wieder der Tatsache, daß bayerische Truppen damals in Griechenland in den Kämpfen mit den Mainoten mitgefochten haben.

Pacelli wird Kämmerer der Hl. röm. Kirche

Die von uns schon vor einigen Tagen gebrachte Meldung über ein bevorstehendes geheimes Konsistorium wird nun vom „Osservatore Romano" bestätigt. Nach der Mitteilung des vatikanischen Blattes wird Papst Pius XI. am Montag, dem 1. April, ein geheimes Konsistorium abhalten, bei dem das Kardinalskollegium sich über die geplante Heiligsprechung von zwei englischen Märtyrern aussprechen soll. Außerdem wird der Papst den Kardinalstaatssekretär Pacelli bei dieser

Gelegenheit an Stelle des verstorbenen Kardinalstaatssekretärs Gasparri zum Kämmerer der Heiligen römischen Kirche ernennen.

Wie aus vatikanischen Kreisen verlautet, werden bei dem geheimen Konsistorium auch einige Kardinäle ernannt, deren Zahl seit dem letzten vor zwei Jahren abgehaltenen Konsistorium bis auf 51 gesunken ist. Die Vollzahl des Kardinalskollegiums beträgt bekanntlich 70 Mitglieder.

Wer wird Landeshauptmann von Tirol?

Innsbruck, 13. März. Der Tiroler Landtag hat sich in nichtöffentlicher Sitzung mit der Frage des Nachfolgers für den verstorbenen Landeshauptmann Dr. Stumpf befaßt. Das Ergebnis der Beratungen hat in der Oeffentlichkeit großes Aufsehen erregt. Nach der neuen Verfassung hat der Landtag drei Männer dem Bundespräsidenten vorzuschlagen, der dann einen von ihnen zum Landeshauptmann ernennt. Obwohl am Montag eine Führertagung der Vaterländischen Front Tirols mit Stimmeneinheit beschloß, den ehemaligen Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Perr in Vorschlag zu bringen, hat nun der Landtag zur großen Ueberraschung diesen Namen überhaupt nicht in seinen Vorschlag aufgenommen. Die Vorgeschlagenen sind vielmehr der Gerichtsvorsteher in Silz, Abg. Dr. Platzgummer, der Direktor der Landwirtschaftsschule in Rotholz, Dr. Weißgatterer und der ehemalige christlichsoziale Abgeordnete Hofrat Dr. Kneussel. Die beiden Letztgenannten können als Kandidaten des Tiroler Bauernbundes angesehen werden.

Der Aufstand in Kuba zusammengebrochen

Havanna, 13. März. Infolge der energischen Maßnahmen der Regierung Mendieta wird die Revolte als zusammengebrochen angesehen. Die Verkehrsarbeiter nehmen größtenteils die Arbeit wieder auf. Die nationalrevolutionäre Partei gab die Teilnahme am Aufstand auf, da sie die Streikbewegung als zu radikal und von Kommunisten geführt ansieht. Der britische Kreuzer Dragon trifft heute ein, um sich über die Verhältnisse in Havanna zu informieren. Die Regierung erklärte, daß das Eintreffen des Kreuzers ihr bereits seit mehreren Tagen bekannt sei.

Chinesische Banditen überfallen eine mandschurische Stadt

Hsinking, 13. März. Wie aus Tsitsihar gemeldet wird, hat eine Bande chinesischer Banditen die Stadt Ningien überfallen und ausgeplündert. Die Banditen, die 28 japanische und mandschurische Beamte entführten, steckten die Stadt an mehreren Stellen in Brand, wodurch erheblicher Schaden verursacht worden ist. Zur Verfolgung der Banditen sind japanische Truppen eingesetzt worden.

Besserung im Befinden MacDonalds

London, 13. März.

Laut Times ist im Befinden des Premierministers am Dienstagabend eine entscheidende Besserung eingetreten. Er hoffe, auf der Wochensitzung des Kabinetts den Vorsitz zu führen.

Die Gerüchte von der Möglichkeit eines Rücktrittes Macdonalds finden in den großen konservativen Blättern keine Beachtung.